Tharandter Tageblatt

Gegründet 1850 — Anzeiger für Tharandt — 86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Illustr. Tageblatt", Ausgabe C mit Tharandter Tageblatt verbunden mit Wilsdruffer Nachrichten beträgt mtl. monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Postgeb. in der Geschäftsstelle abgeholt monatl. Mk. 1.70; Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabend-Sonntags-Nr. 15 Pfg.; Druck und Verlag: Clemens Langhans' Nachf. W. Stolle (Stolle-Verlag), Freital, Hauptschriftleiter: Herm. Schlott, Freital; verantwortlich für Lokales aus Tharandt und Wilsdruff und für Anzeigen aus Tharandt: Max Koting in Tharandt; f. Anzeigen aus Wilsdruff und Umgeg.: Paul Larisch, Wilsdruff; für den übrig. Textteil: Hermann Schlott, Freital; für Bilder: Wilh. Stolle, Freital. — DA. IX. 1936: 2880

Geschäftsst. u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Tharandt 317

verbunden mit:

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresdner Str. 62 u. Sachsdorf, Weg 258 e. Ruf 445

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsmal gesp. Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum 7 Pfg., die viermal gesp. Millimeterzeile im Textteil od. deren Raum 20 Pfg. Zurzeit ist die Preisliste Nr. 4 gültig. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugsgeldes. — Nachlaßanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Auftraggebers. — Erfüllungsorte: Für „Tharandter Tageblatt" Tharandt, für „Wilsdruffer Nachrichten" Wilsdruff in Sachsen. —

Nr. 251 — Montag, den 26. Oktober — 1936

Wilsdruff

w. **Wilsdruff. Militärischer Dank.** Der Kommandeur der 2. Abteilung des Art.-Regts. 50 spricht der Einwohnerschaft für den freundlichen Empfang und die gute Unterkunft, die die Abteilung vom 15. zum 16. September in Wilsdruff erhielt, den herzlichsten Dank aus. Die frohen, angenehmen Stunden in Wilsdruff werden noch lange in der Erinnerung der Angehörigen der 2. Abt. Art.-Regt. 50 bleiben.

w. **Wilsdruff. Kleidersammlung für das WHW.** ist für morgen nachmittag von 2–5 Uhr angesetzt. Bis dahin wollen unsere Hausfrauen ihre Kleider- und Wäschebestände durchsehen und das, was nicht mehr gebraucht wird oder nicht mehr paßt, für die Blockwalterinnen der Frauenschaften bereithalten, damit diese nicht vergebens vorsprechen, sondern überall etwas noch wirklich brauchbare Kleidungsstücke, Wäsche, Betten usw. in Empfang nehmen können.

Wilsdruff. Unterlagen aus der Kampfzeit. Wer besitzt Unterlagen oder Programmhefte vom Gautreffen der sächsischen Landwirte der NSDAP. in Meißen vom 7. bis 13. Dezember 1931? Der Kreis Meißen der NSDAP. braucht für Archivzwecke das Programm vom Gautreffen der sächsischen Landwirte der NSDAP. in Meißen vom 7. bis 13. Dezember 1931. Alle damals beteiligten Landwirte des Kreises werden gebeten, in ihren Unterlagen nach diesem Programm zu suchen und gegebenenfalls Stücke an das Kreispropagandaamt, Meißen, Fährmannstraße 16, abzugeben.

Wilsdruff. Deutsches Volksbildungswerk. Dienstag, den 3. November, wird Reinhold Braun zu uns sprechen! Wem wäre in Zeitung oder Buch dieser gottbegnadete Mensch noch nicht in seinen Lebensweg getreten? „Ein formvollendeter Meister des Wortes! Ein Führer der Seele und ihrer geheimen Schwingen!" Freun wir uns seines Kommens und füllen wir den Adlersaal bis auf den letzten Platz.

★

w. **Unkersdorf. Unglücksfall.** Gestern abend gegen ½7 Uhr wurde auf hiesiger Reichsautobahnflur ein Motorradfahrer neben seinem Motorrad von Vorüberfahrenden bewußtlos aufgefunden, die seine Ueberführung nach Dresden ins Krankenhaus veranlaßten. Offenbar war der Verunglückte, der Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung davongetragen hatte, durch eigenes Verschulden gestürzt.

w. **Klipphausen. Turnverein Klipphausen-Sachsdorf.** In dem mit viel Liebe geschmückten Saale des Gasthofes feierte am Sonnabend der Turnverein sein 4. Stiftungsfest. Zahlreich wie immer hatten sich die Gäste und Freunde der deutschen Turnsache eingefunden. Dietwart Schulleiter Franke-Sachsdorf wies darauf hin, daß der Verein einen kurzen Einblick in die Arbeit des Turnvereins geben werde. Turnerinnen, Turner und Jugendturner zeigten dann ihr Können an den verschiedenen Geräten. Ein sehr nett durchgeführter Volkstanz der Turnerinnen bildete den Abschluß der turnerischen Vorführungen. Auch diesmal hatte es sich der Männergesangverein Sachsdorf nicht nehmen lassen, den Abend durch einige Lieder zu verschönen. Ueberhaupt ist die Zusammenarbeit der beiden Vereine eine sehr erfreuliche. Dem Turnverein als Jubilar ist nur zu wünschen, daß er in seiner Entwicklung fortschreiten möge! In wenigen Jahren hat er sich zu einem Verein entwickelt, der in der Umgegend einen sehr guten Ruf genießt.

w. **Obergruna. Tödlicher Verkehrsunfall.** Der in Obergruna wohnhafte und in der Pappenfabrik „Kurprinz" beschäftigte 59jährige Arbeiter Paul Graf wurde am Mittwochabend in der 10. Stunde auf dem Wege zur Arbeitsstätte zwischen Großvoigtsberg und Großschirma von einem Lastwagen gestreift und stürzte auf die Straße. Die dabei erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß er bald nach der Einlieferung ins Freiberger Krankenhaus verschied.

w. **Meißen. Kyffhäuser und Wehrmacht im Schießwettbewerb.** Um die kameradschaftliche Verbundenheit der Kameraden der alten ruhmreichen Armee mit den Angehörigen der jungen Wehrmacht zum Ausdruck zu bringen, veranstaltete der Kreisverband Meißen mit den Angehörigen der Garnison Meißen auf dem Schießstande der Plossenschänke ein Einzelwettkampfschießen. Daran beteiligten sich 22 Kameraden der Nachrichten-Abteilung 44 und 86 Kameraden des Kreisverbandes Meißen. Den besten Schützen winkten als Belohnung sehr schöne Preise. Bester Einzelschütze wurde Wachtmeister Martin von der Nachrichten-Abteilung 44 mit 148 Ringen, ihm folgte Kam. Meinke-Röhrsdorf mit 147, dann weiter aus dem Bezirk Wilsdruff Richter-Nossen mit 144, Röthig-Nossen mit 134, Rost-Wilsdruff mit 131, Ulbrich-Siebenlehn mit 130, Seifert-Röhrsdorf mit 127, Oschatz-Wilsdruff mit 125, Trebst-Scharfenberg mit 125 und Scheider-Siebenlehn mit 122 Ringen. Kreisführer Kam. Wolf-Meißen dankte zum Schluß allen Teilnehmern und Kam. Räter, in dessen Händen die Durchführung des Wettkampfes lag.

Tharandt

t. **Tharandt. Die Privilegierte Schützengesellschaft** fand sich gestern bei schönstem Herbstwetter zum traditionellen Abschießen zusammen, das bei guter Beteiligung einen recht kameradschaftlichen Verlauf nahm. Einen ausführlichen Bericht darüber bringen wir morgen.

tfr. **Tharandt. Ein Oktoberfest** mit allen seinen Voraussetzungen, mit bayrischer Volksmusik, Liedern und Volkstänzen, mit wohlschmeckendem Münchner aus Maßerln, mit Radi und Enzian und nicht zuletzt der unentbehrlichen Fröhlichkeit vereinigte am Sonnabend Mitglieder, Angehörige und Gäste des Geflügelzüchtervereins Tharandt und Umg. in der Klippermühle. Die Bayernfarben blau-weiß dominierten. Ranken spannten sich über den Saal und stießen in der Mitte auf einen großen Kranz. Auch die Beleuchtungskörper waren von blauweißen Kränzlein eingefaßt. Der Wald hatte zapfenbehangene Fichtenzweige für den Schmuck geliefert. Ein hübscher, stimmungsvoller Rahmen, zu dem die vielen Dirndlkleider famos paßten. Zwischen den lockenden Weisen einer zum Tanze aufspielenden Bauernkapelle erfreute eine bayrische Gesellschaft in ihrer schmucken Tracht mit Volkstänzen, wobei die blauen, weiten Röcke der Dirndln nur so flogen, mit fröhlichen Liedern und lustigen Jodlern. Oft klang auch ein „Prosit der Gemütlichkeit" in fideler Runde. Die Wogen harmloser Lustigkeit gingen so hoch, daß selbst die Begrüßungsworte des Vereinsvorsitzenden in der Brandung untergingen. Auch mancher passionierter Nichttänzer wurde an diesem Abend von der frohen Laune angesteckt und schwebte mit einer jugendfrischen Schönen über das blanke Parkett. Es waren wahrhaftig recht vergnügliche Stunden, und fidel und lustig blieb es auch bis zum unvermeidlichen Schluß.

t. **Hetzdorf. Tod zweier Alten.** Vorige Woche verstarb hier der Senior der Waldarbeiter Aug. Schöne. Bis vor wenigen Jahren blieb er mit seinem Wald und seinen Arbeiten verbunden und bis ins Alter hat er geschafft und unermüdlich gearbeitet, war ja Arbeit sein Lebenszweck. Sein 91. Lebensjahr konnte er doch nicht erreichen. — An den Folgen eines wiederholten Schlaganfalles starb in der Mitte der vergangenen Woche der privatisierende Landwirt Carl Weigelt im Alter von 73 Jahren. Vater Weigelt war eine beliebte Persönlichkeit in Herrndorf, und jedermann sah ihn gern, wenn er im Jägerhorn seine Kinder unterstützte, war doch diese alte Gaststätte seit Jahrzehnten an alte Leute und ihre Erzählungen gewöhnt. Die Ruhe soll beiden wohltun.

ft. **Hilbersdorf. Unbeleuchtetes Fuhrwerk auf der Straße.** Am Freitagabend fuhr ein 32 Jahre alter Freiberger Motorradfahrer gegen einen auf der Straße abgestellten, unbeleuchteten, mit Rundhölzern beladenen Wagen. Der Motorradfahrer stürzte und mußte mit einem Unterschenkelbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden.

t. **Kurort Hartha. Rücksichtsloser Fahrer.** Am Sonnabendabend fuhr ein Viehhändler in völlig betrunkenem Zustand von Tharandt, wo er nochmals eingekehrt war, nach Kurort Hartha. Auf der kurvenreichen Talmühlenstraße fuhr er mehrere Male rechts und links über die Straße und blieb am eisernen Geländer hängen. Trotzdem fuhr er weiter, landete jedoch bald mit einem Vorderrade im Straßengraben. Vorüberkommende suchten ihm vergeblich zuzureden. Obwohl er sich nicht geradehalten konnte, stieg der Fahrer wiederum ein. Einige Zeugen waren weiter gegangen und sprangen entsetzt weit in die Wiese, als das Auto in rascher Fahrt, stellenweise ohne Licht, bergaufwärts fuhr. Kurz hinter der Talmühle fuhr der Wagen wieder an das eiserne Straßengeländer. Nur mit Gewalt vermochten einige herzhafte Männer den Betrunkenen vom Weiterfahren abzuhalten. Hoffentlich wird diesem rücksichtslosen Volksschädling, dem der Führerschein schon einmal entzogen war, für immer die Möglichkeit genommen, das Leben der Straßenbenutzer so zu gefährden, wie es hier der Fall war.

t. **Mohorn. Feuerwehr.** Der Verein „Freiwillige Feuerwehr Mohorn-Grund" und dessen Vorstand Drogist Oskar Rüdiger ist in das Vereinsregister eingetragen worden.

(Weiteres Lokales auf der 4. Seite.)

Deutschlands und Sachsens Schicksalsweg

Ausstellung kostbarer Dokumente und Bücher im Dresdner Rathaus

Den Auftakt zur Arbeitstagung des Gauschulungsamtes, die nahezu 1000 Schulungsbeauftragte des Gaues Sachsen der NSDAP. in Dresden vereinigt, bildete die Eröffnung der Ausstellung „Das politische Deutschland und sein Grenzland Sachsen", die bis zum 10. November jedermann kostenlos zugänglich sein wird. Im Lichthof des Dresdner Rathauses ist durch die Landesdienststelle Sachsen der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums und das Gauschulungsamt unter Mitwirkung vieler staatlicher und städtischer Sammlungen und Archive die zum ersten Male anläßlich des diesjährigen Reichsparteitages gezeigte Schau aufgebaut worden, die in der Gegenüberstellung wichtiger, das politische Wollen unseres Volkes verkörpernder Lebensäußerungen und Dokumente und des jeweils darüber Kunde gebenden Schrifttums auch dem weniger Geschichtskundigen ein anschauliches Bild von der schicksalhaften Entwicklung des deutschen Volkes im Verlaufe von zwei Jahrtausenden gibt. Die Ausstellung wird durch Beiträge aus der Geschichte des Sachsenlande noch vielseitig ergänzt.

Bronzene Waffenfunde der Hermunduren, der Ursiedler unseres heutigen Obersachsen, zeigen die staunenswerte kulturelle Höhe unserer Vorfahren. An Schrifttum über diese vorgeschichtliche Zeit liegt u. a. die „Germania" des Tacitus aus. Der Anbeginn der geschichtlichen Zeit bis zur

Gründung des 1. Reiches

ist in wertvollen Urkunden veranschaulicht. Der Zerfall des 1. Reiches und die Zersplitterung in 400 Einzelstaaten sowie die Spaltung in Konfessionen wird belegt durch die schicksalsschweren Originalurkunden vom Westfälischen Frieden, dem Augsburger Religionsfrieden usw. Dann zieht das sächsische Wappen die Aufmerksamkeit auf sich, das in seiner Zusammensetzung, mit der Mark Meißen als Keimzelle, das Zusammenwachsen der verschiedenen einstigen Herrschaftsgebiete zum Lande Sachsen zeigt, mit dem 1089 Graf Heinrich von Eilenburg vom Kaiser Heinrich IV. beliehen wurde. In einer verglasten Vitrine ruht ein Fragment des Sachsenspiegels, der Vorläufer unserer sächsischen Gesetzgebung.

Der Weg des Zweiten Reiches

wird an einem reichhaltigen Material veranschaulicht. An sächsischen Dokumenten fällt hier eine Urkunde auf, die für die einzelnen Bezirke die Türkensteuer zur Finanzierung des Feldzuges gegen die Türken festsetzt. Bemerkenswert ist der Absatz einer Schrift über die Organisation Polens mit dem Signum Augusts des Starken, in dem es heißt: „Die Juden sollen nicht geduldet werden." Mannigfach sind die Dokumente über den Machtkampf zwischen Preußen und Oesterreich mit dem von Friedrich dem Großen unterschriebenen Hubertusberger Friedensvertrag. In dicken Aktenbündeln, Geschichtsbüchern und Lebenserinnerungen großer Männer wird die Vorgeschichte des Weltkrieges und das gewaltige Völkerringen selbst lebendig. In einer „Kammer des Grauens" zeigt die Gaupropagandaleitung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda das Eindringen des Judentums in unseren Staat. Der Verfall von Kultur, Sitte und Moral durch den jüdischen Einfluß wird in einer Zusammenstellung der Verfallsliteratur unterstrichen.

In großen Zügen angedeutet finden wir auch die Geschichte der Bewegung

unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in Sachsen. Sonderkojen sind der sächsischen Grenzlandfrage und dem sächsischen Volksbüchereiwesen gewidmet. Sind wir Sachsen wirklich so? Diese sich selbst beantwortende Frage ist über eine Zusammenstellung jener sächsischen Typen gesetzt, die man als Produkt einer verlogenen Verzerrung sächsischen Wesens in die Welt gesetzt hat. Die sächsische Staatskanzlei, die diese Koje sehr wirkungsvoll aufgebaut hat, stellt den albernen Schöpfungen eines Asphaltliteratentums Urteile großer Deutscher entgegen, u. a. die Aeußerung Heinrich von Treitschkes: „Nächst dem schwäbischen hat das obersächsische Land die größte Zahl von Helden des Geistes geboren." Seine Bestätigung findet dieser Ausspruch in einer Darstellung der Geburtsorte deutscher Dichter, Denker und Musiker auf der Landkarte von Deutschland, wo sich im Raum unseres Sachsenlandes diese Geburtsorte geradezu zusammenballen.

Sport der Heimat

Handball.

TV. Grumbach 1. gegen TV. Siebenlehn 1. 2:3 (2:1). Eine ganz schwache Partie lieferte Grumbach in Siebenlehn, wo der Sturm eines seiner schlechtesten Spiele zeigte. Ein Sonderlob verdient Grumbachs Hintermannschaft, und hier vor allem das sichere Schlußdreieck, denen es zu verdanken ist, daß die Niederlage nicht so hoch ausfiel.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF